

Pressemitteilung

„Schau an der schönen Gärten Zier“

Das erste Treffen bundesdeutscher Bibelgärten in Schöningen war ein Erfolg

Rund 40 Bibelgärtnerinnen und Bibelgärtner aus 20 Gärten trafen sich in Schöningen bei Helmstedt zu ihrer ersten Tagung vom 14.-15. Juli, unterstützt durch das Comenius-Institut und die Braunschweigische Bibelgesellschaft. Anlass war das 10-jährige Bestehen des Bibelgartens in Schöningen. Da die deutschen Bibelgärten alle kreativ gestaltet und verschieden sind, bot das Treffen außerdem einen willkommenen Anlass, um sich auszutauschen. Vertreten waren Bibelgärten von evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, Bibelzentren, Klöstern und Botanischen Gärten von Passau bis Barth bei Rostock. Bundesweit existieren derzeit etwa 42 Bibelgärten.

Eingeleitet wurde die Tagung mit einem Vortrag von der evangelischen Theologin Katrin Stückrath, die in Berlin an einer Dissertation über das religionspädagogische Potential von Bibelgärten arbeitet. Sie gab einen Überblick über gestalterische Konzepte von Bibelgärten und stellte Thesen auf zu den Gründen für die große Resonanz, die Bibelgärten bekommen. Der Bibelgarten in Werlte im Emsland beispielsweise wird mit über 150 Führungen im Sommer frequentiert. Das erklärt sich z.T. aus dem kreativen Gestaltungskonzept, das dem Besucher einen Gang durch die ganze Bibel anbietet, sowie der sinnenreichen Anschaulichkeit, mit der in Werlte biblische Geschichten erzählt werden. Im Bibelgarten überschneiden sich viele Interessensgebiete wie Theologie, Gartenbau, Botanik, Heilkunde und Kulturgeschichte. Bibelgärten sind niederschwellige, aber hochprofilierte Angebote, sich mit der christlichen Religion zu beschäftigen und deshalb Orte mit Strahlkraft, so lautete ein Fazit des Vortrags.

Einen Einblick in die Welt der biblischen Düfte gab Claudia Schindler-Herrmann, Gemeindepädagogin aus Schopfheim. Sie stellte biblische Pflanzen vor, die Bestandteile der Geschenke der Heiligen Drei Könige (Weihrauch und Myrrhe), des Heiligen Salböls aus Ex 30, 22f (Myrrhe, Zimt, Kalmus, Kassia) und weitere Duft- und Färbepflanzen wie Zistrose, Safran und Narde vor. Die Zuschauer konnten ein Stück der Arbeit in Schindler-Herrmanns Werkstatt für Naturkosmetik kennenlernen, indem Salben mit Oliven-, Mandel- und Rosenöl hergestellt wurden. Solche Aktivitäten lassen sich gut mit der Arbeit in Bibelgärten verbinden oder eignen sich auch für die gemeindliche Arbeit ohne Garten.

Prof. Wolfgang Zwickel, Alttestamentler in Mainz, trug mit Bildern zum Thema „Pflanzliche Dekorationen im Salomonischen Tempel“ vor. Granatäpfel und Dattelpalmenrispen versinnbildlichen die Fruchtbarkeit, die sich die Menschen im Alten Orient von der Gottheit erhofften. Die geöffneten Lotosblüten mit ihrem betörenden Duft stehen für das ewige Leben. Zwar bestand der Salomonische Tempel nur bis 587 v.Chr., doch seine Symbolik dauerte fort z.B. in den wollenen Granatäpfeln am Saum des hohepriesterlichen Gewandes.

Bei Führungen durch den Schöninger Garten durch die Initiatorin des Schöninger Bibelgartens, Elke Stern, und den Fachgärtner Volker Struß vom Botanischen Garten Hamburg konnten die Bibelgärtner Pflanzen kennenlernen und sich über gärtnerische Kniffe austauschen.

Die Gelegenheit, andere Bibelgärtner zu treffen, erfüllte die Teilnehmer mit Freude und Dankbarkeit. Deshalb gibt es Pläne zur Fortsetzung. Im Sommer 2008 wird ein weiteres Bibelgartentreffen in Passau stattfinden. Analog zur Kirchenführerausbildung soll ein Kursus für Bibelgartenführer entwickelt werden, damit auch in Zukunft lebendige Führungen angeboten werden können. Die weitere Vernetzung durch einen gemeinsamen Internetauftritt (www.bibelgarten-fan.de?) ist geplant. Die Bibelgärtner hoffen darauf, dass die Kirchen ihre Arbeit anerkennen und sie dabei unterstützen werden.